



TITELTHEMA

40 JAHRE KIRCHDORF-SÜD

WIR IM QUARTIER

**Schafschor in
Steilshoop**

UNSERE MIETER

**Hamburg Towers
Spieler Murillo**

unterricht an und begleiten die Jugendlichen auf ihrem Weg zum erfolgreichen Schulabschluss. Die Schüler lernen, für den Erfolg zu kämpfen und bei Misserfolg nicht aufzugeben. Dies soll sich auch auf den Alltag übertragen. Mit über 50 Hamburger Schulen hat das BOX-OUT bereits kooperiert.

Für den 14-jährigen Armin zeigt der Wahlpflichtkurs Wirkung: „Wenn ich einen stressigen Tag hatte, dann lasse ich es beim Boxen raus. Ich bin deutlich entspannter und lerne viel besser.“ Zeit zum Plaudern hat er jetzt nicht. Ein Pfiff ertönt: „Feuer! Feuer! Feuer!“, schreit der Trainer und weiter geht der Kampf gegen den Sandsack – für mehr innere Stärke. www.box-out.de (GG) ■



Vor einem halben Jahr eröffnete die neue Spielstätte in Horn. Bereits jetzt ist das kleinste Theater Hamburgs ein Zuschauermagnet.

An der schwarz gestrichenen Wand hängen bunte Perücken, ein Paar Plüschhandschellen, ein Bademantel und ein Regieplan. Rote Schleifen halten die großen weißen Vorhänge zusammen: Fertig ist das Bühnenbild. Vor einem halben Jahr feierte „Theater das Zimmer“ mit seinem ersten Stück Premiere. „Inzwischen haben wir vom Kinderstück bis hin zum ernsten Abendprogramm alles auf dem Spielplan“, sagt Lars Ceglecki.

Zusammen mit Sandra Kiefer und Jan Holtappels führt er das Theater in der Washingtonallee. Maximal 40 Zuschauer finden dort Platz - eine Bühne gibt es nicht. Gerade das gefällt Sandra Kiefer: „Ich finde es wahnsinnig schön, den Zuschauern so nah zu sein.“ Die Reaktionen des Publikums seien genau zu spüren und es gebe viele Passagen, bei denen sie gemeinsam lachten.

und Dozenten. Nur so lässt sich das Theater finanzieren. Einen Sponsor oder eine Kulturförderung gibt es bisher noch nicht. „Andere haben Hobbys, wir haben ein Theater“, lacht Ceglecki. Das gibt ihnen die Möglichkeit, alles zu spielen, was Spaß macht und sie interessiert. Den Stadtteil Horn würden sie gerne intensiver „bespielen“. Im Sommer

Die drei Theatermacher sind ausgebildete Schauspieler, arbeiten neben ihren bundesweiten Auftritten auch als Theaterpädagogen

Runter auf den Boden! Zehn Liegestütze! Lukas Schulz, ehemaliger deutscher Amateurmeister im Schwergewicht und angehender Erzieher, gibt den Ton an. Die neun Schüler der Stadtteilschule Hamburg-Mitte gehorchen sofort. Seilspringen, Ausdauer – und natürlich Boxtraining sollen die Jugendlichen für den Stress im Schulalltag fit machen. Doch wie passen Boxen und Anti-Aggressionstraining zusammen? „Die Regeln

des olympischen Boxsports können auch auf den Alltag übertragen werden“, erklärt Geschäftsführer Christian Görisch. Am wichtigsten sei es, Respekt zu haben. Respekt vor dem Trainer, vor dem Gegner und vor sich selbst. So lernen die Jungen und Mädchen fair miteinander umzugehen und haben gleichzeitig die Möglichkeit, Frust und Stress am Sandsack abzubauen. Darüber hinaus bieten die psychologisch geschulten Mitarbeiter des BOX-OUT in Hammerbrook auch Nachhilfe-

Begeisterte Anfeuerungsrufe tönen von den Rängen der Sporthalle in Wilhelmsburg. Die Mädchen auf dem Spielfeld kämpfen um jeden Ball.

Aus dem SAGA GWG Girls Cup ist mittlerweile ein großes Fußballturnier geworden. „Inzwischen nehmen über 100 Mannschaften aus sieben Bundesländern teil“, sagt Cordula Radtke. Sie ist die Vorsitzende des 1. FFC Elbinsel und veranstaltet seit 2007 das Sportevent für Frauen und Mädchen. Dabei geht es ordentlich zur Sache. Es werde mit vollem Körpereinsatz gespielt, aber die Mädchen blieben immer fair, berichtet die Vorsitzende. Unterstützt wird der Verein von SAGA GWG. „Wir sind froh, einen starken Partner an der

Seite zu haben. Das gibt uns die Möglichkeit, so ein Turnier zu veranstalten“, bedankt sich Cordula Radtke. ■

Bei den 13- bis 14-Jährigen machten übrigens die Mädchen vom Düneberger SV aus Geesthacht den ersten Platz. (KF) ■

kath. Weihenhandlung	Verkehrsmittel (Kurzwe.)	Staat in Südamerika	gesetzlich	span. Artikel	Kopfsalat mit kraus gefiederten Blättern	griechischer Buchstabe	Ziel, das nie erreicht wird	Schiffsignaler	lediglich	Porzellanerde	Abk.: Neupreis	Säugtierordnung
Empfänger am Ort	italienisch: er	Abk.: Berufsschullehrer	Abk.: anhängend	Wasser- vogel	durch	afrika- nische Kuh- antilope	Dauer, Ausdehnungs- begriff	Zeit- messer	10	4	11	13
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	3	6	9	12
Stockwerk keinen Spiel- raum lassend (ugs.)	Hand- werker	im Mittel- punkt gelegen	Knochen- fisch	Gäste- bediener	das Hunde- fell pflegen	india- nische Sieges- trophäe	seidiges Gewebe	Post- wert- zeichen	5	1	2	8
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	5	1	2	8
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	5	1	2	8
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	5	1	2	8
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	5	1	2	8
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	5	1	2	8
franzö- sisch: vor- wärts!	Mühsal, Qual	achtens- wert, sitz- sam	eng- lisch: Heim, Heimat	Amts- tracht	Zauber- wort in „1001 Nacht“	früherer türki- scher Titel	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Störung, Schaden	5	1	2	8

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder schicken Sie es per E-Mail an die WIR gemeinsam (siehe S. 15). Der Einsendeschluss ist der 17. Mai 2015. Absender nicht vergessen! Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter von SAGA GWG sowie ihre Angehörigen ab 18 Jahren. SAGA GWG Mitarbeiter sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

DER JAPANISCHE RÄTSELSPASS SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf Seite 15.

5		8			4			
3				5	8			
	9	1		6			8	
	8	2						7
6	1			7				2 4
	5					3	1	
		5		3		1	9	
				9	2			5
			1			6		3

WIR GEMEINSAM SONDERPREIS PFIFFIGER HAMBURG-SAMMLER

Altona, Schanze, St. Pauli, Elbtunnel, Wilhelmsburg – vieles von dem, was Hamburg als Stadt ausmacht, findet sich auf dem kreativ gestalteten Zeitschriftensammler wieder. Zusammen bilden die Worte und Motive den Umriss der Hansestadt. Der Sammler aus grauem Filz kann zur Aufbewahrung von Zeitungen, Spielzeug, Wolle oder auch Kaminholz verwendet werden. Das Siebdruckmotiv wurde von zwei jungen Hamburger Künstlern entwickelt, die sich typografisch mit Städten auseinandersetzen. Jeder Buchstabe ist ein handgemachtes Unikat. Maße: B x H x T: 45 x 36 x 20 cm. Material: 100 Prozent Filz. Weitere Informationen finden Sie unter www.typetonic.de Schreiben Sie uns bis zum 31. Mai 2015: Seit wie vielen Jahren gibt es die Sendung „WIR in Hamburg“? Wir verlosen fünf Exemplare des Sammlers mit Hamburg-Aufdruck.



1. PREIS DSCHUNGEL-NÄCHTE BEI HAGENBECK

Sommerabend, es riecht nach Blumen und Stroh – und nach Elefant? Zeit für die Dschungel-Nächte bei Hagenbeck. Am 23. Mai, 30. Mai und am 6. Juni ist bis spät in die Nacht „tierisch“ was los im Tierpark: Von überall erklingt rhythmisches Trommeln, vielstimmiger Gesang und das Gebrüll wilder Tiere. Feuershows laden zum Staunen ein, die Asiatischen Elefanten zeigen den Besuchern, was alles in ihnen steckt und auch die Robben beweisen, dass sie mehr können als schwimmen. Exotische Tänze, lebendige Riesenschlangen und kulinarische Leckerbissen für die Großen, Ponyreiten, Marshmallowgrillen, lustige Shows und Walk-Acts für kleine Besucher – es ist für jeden etwas dabei. Zum Abschluss eines rundum gelungenen Abends findet um 22:45 Uhr das beliebte bengalische Feuerwerk statt. Weitere Informationen unter www.hagenbeck.de Wir verlosen 3 x 2 Karten für die Dschungel-Nächte an einem Tag Ihrer Wahl.



2. PREIS STERNENTHEATER IM PLANETARIUM

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ – dieses berühmte Zitat stammt aus Antoine de Saint-Exupérys Werk „Der kleine Prinz“. Das Planetarium Hamburg inszeniert das zeitlose Märchen für Erwachsene als musikalische Lesung. Der Vorleser Clemens von Ramin trägt den Text vor, stimmungsvoll begleitet von Annika Treutler am Konzertflügel des Planetariums. Dazu werden Projektionen des digitalen Sternentheaters an der Kuppel des Planetariums gezeigt: So erscheint dem Publikum der Pilot, dem die Begegnungen mit Rose und Fuchs das Herz aufschließen. Ein ewig gültiges Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit. Weitere Informationen finden Sie unter www.planetarium-hamburg.de Wir verlosen 3 x 2 Karten für die Aufführung „Der kleine Prinz“ im Planetarium Hamburg am 21. Juni um 19:30 Uhr.



3. PREIS MARITIMES KRIMIVERGNÜGEN

Mai 1964: Archivar Steffen Stephan erforscht den „Friedhof der Namenlosen“ von Amrum. Merkwürdig ist allerdings, dass die Inselbewohner wenig gesprächig sind, wenn es um die angeschwemmten Toten geht. Zurück in Hamburg entdecken Steffen und seine Praktikantin Lilliane einige Ungereimtheiten bei der Belegung der Gräber. Sie machen sich erneut auf den Weg nach Amrum, aber dieses Mal reagieren die Inselbewohner richtiggehend feindselig. Bald wird es gefährlich für das Team. Doch wer steckt dahinter? Die Strandräuber? Der merkwürdige Bestattungsunternehmer? Oder führen die Spuren zurück in längst vergangene Zeiten? Weitere Informationen finden Sie unter www.suttonverlag.de Wir verlosen fünf Exemplare des Buches „Die Namenlosen von Amrum“ von Jürgen Rath.



Hamburg 1

„WIR IN HAMBURG“ BEI HAMBURG 1

Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen dienstags um 17:45, 18:45, 19:45 Uhr

NÄCHSTE TERMINE:
05.05.2015, 19.05.2015, 02.06.2015,
16.06.2015, 30.06.2015

WIR GRATULIEREN!
Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Ostereier“

AUFLÖSUNG DES SUDOKU

3	4	6	8	5	1	6	7	2
5	8	7	2	4	6	9	3	1
2	6	1	7	3	9	5	8	4
7	5	4	6	3	2	8	1	9
8	2	6	5	7	8	3	1	9
9	7	5	1	4	7	5	1	6
7	4	9	1	2	6	3	8	5
3	2	7	5	8	9	6	4	1
6	1	4	2	3	7	1	4	2
5	6	8	7	1	4	2	3	6

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

SCHREIBEN SIE UNS BITTE
WIR gemeinsam · SAGA GWG Mietermagazin
Poppenhusenstraße 2 · 22305 Hamburg
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

wir gemeinsam

IMPRESSUM
WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG Auflage 137.500 Exemplare
Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de
Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Gunnar Gläser, Chantal Gluding, Stefan Laetsch, Meike Lüßmann, Kerstin Matzen
Texte: Dr. Michael Ahrens (MA), Helene Debertin (HD), Katharina Fessel (KF), Gunnar Gläser (GG), Rainer Glitz (RG), Chantal Gluding (CG), Stefan Laetsch (SL), Meike Lüßmann (ML), Martin Schäfer (MS)
Titelfoto: Thomas Duffé
Gestaltung: coast communication, Hamburg
Druck: Evers Druck
Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Foto: Angela Pfeiffer

Deutsch lernen in lockerer Atmosphäre

DIALOG IN DEUTSCH OFFENER SPRACHTREFF FÜR ALLE

„Ich gehe für jemanden durchs Feuer, wenn ich helfen will“, versucht ein Marokkaner die deutsche Redewendung zu erklären. Gruppenleiter Ludger Burhorst lobt ihn: „Gut! Das geht in die richtige Richtung.“

Elf Teilnehmer sitzen zusammen am Tisch. Es wird viel gelacht, aber auch konzentriert gearbeitet. Die Männer und Frauen sind gekommen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und um Kontakte zu knüpfen. Sie verschlug es aus den unterschiedlichsten Gründen aus aller Herren Länder nach Deutschland. Willkommen sind sie bei „Dialog in Deutsch“ alle – unabhängig von Herkunftsland, Bildungsstand oder sozialem Status. Barjes lebt seit zehn Monaten in Farmsen. „Ich komme hierher, um mich auf den B1-Sprachtest vorzubereiten“, sagt der Elektroingenieur aus Syrien. Bashkim aus dem Kosovo schätzt

besonders die neu gewonnenen Freundschaften: „Ich habe hier tolle Menschen aus vielen Ländern kennengelernt.“

„Dialog in Deutsch“ ist ein kostenfreies Angebot der Bücherhallen Hamburg. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und Registrierung möglich. 75 Stunden finden jede Woche an 33 Standorten und damit flächendeckend in Hamburg statt. „Die Lust an der Sprache steht im Vordergrund. Es ist ein Lernort ohne Leistungskontrolle“, erklärt Uta Keite, die Bereichsleiterin Bürgerengagement.

Das Projekt wird von fast 200 ehrenamtlichen Gruppenleitern getragen. „Die Dankbarkeit der Menschen ist sehr bewegend“, sagt Ludger Burhorst. Weitere Informationen unter www.buecherhallen.de/dialog_in_deutsch (CG)

UNTERSTÜTZT VON DER
SAGATMGWG
Stiftung Nachbarschaft

„HASTE TÖNE“ – DAS KINDERRADIO- PROJEKT

Hallo liebe Zuhörer, hier sind Sam und Sepi. Wir begrüßen euch herzlich zu unserer Radiosendung.“ Eifrig entwerfen die beiden Jungreporter des Radioprojekts „Haste Töne“ die Anmoderation. „Sagen wir ‚aus Rahlstedt‘?“ Medienpädagoge Florian Jacobsen, der den Kurs mit seiner Kollegin Julia Kottkamp leitet, ist dagegen. „Im Reportageartikel wäre das richtig. Aber nicht in der Moderation.“ Immerhin wird die Sendung ja hamburgweit zu hören sein.

Wie entsteht eine Radiosendung? Woher bekomme ich Informationen? Und wie führe ich ein Interview? Mit ihrem Projekt „Haste Töne“ baut die Rudolf-Ballin-Stiftung seit 2013 an vielen Grundschulen in Hamburgs Osten ein medienpädagogisches Angebot auf. Neben neuen Eindrücken und Erfahrungen erleben die Kinder, wie spannend es sein kann, in der Öffentlichkeit mitzureden und



Foto: Florian Jacobsen

Wie die Großen: Sam und Eyleen interviewen André Stark, den stellvertretenden Pressesprecher der HafenCity Hamburg GmbH

sich einzubringen, unabhängig von Bildung und Herkunft.

Die zehn Mädchen und Jungen zwischen acht und zehn Jahren der GBS Radau Schule „Am Sooren“ in Rahlstedt haben sich mit dem Thema „Wohnen“ beschäftigt: von der eigenen Traumwohnung – mit Swimmingpool? oder aus Schokolade? – bis zum modernen Wohnen in der HafenCity. Dafür haben sie sogar vor Ort André Stark, den stellvertretenden Pressesprecher der HafenCity

Hamburg GmbH, interviewt und sich selbst von dem neuen Stadtteil ein Bild gemacht. Natürlich nicht, ohne auch den Spielplatz dort gründlich getestet zu haben.

Ausgestrahlt wird die Sendung auf Tide 96.0, zusammen mit den zeitgleich entstandenen Reportagen aus zwei weiteren Grundschulen.

Die Sendungen zum Nachhören sowie weitere Informationen finden Sie unter www.haste-toene.hamburg (ML)